

flicgen Gnade vnd freyheit ohne lezaden vnd nachteil sein. vñ
 in dem fall inßammerley werke zu ainneger befehwaringe
 nicht pünden. Doch solle diese vñliere in die Dieremberger vñnd
 feinen Nachßkommen gegeben freyheit vñnd Gnade den selben
 Statten zu arechtsten vñnd flicßen in annderweg vñnd gegen
 amndern personen an den selben ihren preuilegien Statute vñnd
 Gewonheiten alß vñnliergrißen vñnd ohne lezaden fentz wo
 alß die Stott vñnd flicßen darinnen gedachter Dierenberg sein
 Eghenwerdigin. Kinder oder der selben kindis Kinder woguen wir
 dundirg vñnd oder vñnliere Nachßkommen am heiligen Reiche
 oder vñnliere oder Irer Hoff: vñnd Samer Reiche in die Recht vñnd
 oberaucht arecht oder sonnst in flicßgilden Xpessaliten ver
 nund flicßgafften oder amnderer Sachen halber wie die Namen ha
 ben moegten beladen vñnd deß gilden angesochten werden oder
 wurden. So solle doch solches in die Dieremberger feinen Eghelichen
 Leibs Erben für vñnd für in ewig zeit mit verbindun noch Ir Leib
 haab vñnd Guetter von niemant deß gilden auffgehalten
 beßchwert angesochten oder befehwart werden inßam weis
 noch weeg. Die wirß dann gremt außdrücklichlich daron be

liehen vnd eigennien es waredann sach das sy sich der verhan-
 dlung vnd veroregung der halben ernamte statt oder hofen
 in derz vnd aberacht erclart oder representien vnder sy offhenet
 mit derzigt beyssentlich angengig vnd thailhaftig gemacher
 gotten.  Weiter thuen vnd geben wir vorgemelten
 Adam Dienberger vnsers Diener noch dieselb halberliche Ge-
 nadt vnd freyhait also das ex sein eigennien in alig egelech
 en leids Erben vnd derselben Erbens Erben ir mann vnd weibe
 personen alig ir Diener hantlsgelinde leghemant, eigene
 leut, kinder sachen vnderthanen vnd alle die kintgen so in
 kinder foregen slegen des gleichen alle ir haab vnd Eucht
 genot vnd vgrunde so sy veyzo haben oder kunfftiglich mit
 wechsmassigen Eitil vberthomen wo vnd an welchen orten
 die gelegen oder gefessen sein vnd kramerlan sachen spruche
 noch anforderung willen Eitroff gleich an leid haab od Eucht
 ter an kraman fremden Eritzt nicht furgenomen geuait
 en geladen noch daselbst beklagt oder wider sy ir Egen leib haab
 oder Eritter gericht geuait all procediert geacht noch in kraman
 weise verfahren werden solle. Sonndern wer in ihnen ge-

